

Anna Stöhr

Die Todesanzeige im Wandel

Gattungsspezifische Analyse eines
Kommunikationsmittels



disserta
Verlag

Stöhr, Anna: Die Todesanzeige im Wandel: Gattungsspezifische Analyse eines Kommunikationsmittels, Hamburg, disserta Verlag, 2015

Buch-ISBN: 978-3-95425-330-2

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95425-331-9

Druck/Herstellung: disserta Verlag, Hamburg, 2015

Covermotiv: © laurine45 – Fotolia.com

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© disserta Verlag, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.disserta-verlag.de>, Hamburg 2015
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	7
Abbildungsverzeichnis	8
Danksagung.....	11
Vorwort	13
Einleitung	15
I Fragestellung, Vorgehensweise, Überblick, Technik.....	18
1 Gegenstand der Arbeit	18
2 Fragestellung im Detail.....	19
3 Inhaltliche Vorgehensweise	20
4 Theorie und Technik	21
II Gattungsanalyse – Todesanzeige: Geschichte, Formen, Merkmale, neue Tendenzen.....	30
1 Historische Bedingungen, Voraussetzungen, Entwicklung der Todesanzeige	35
2 Klassifikation	38
2.1 Nachruf.....	39
2.2 Gedenkanzeige	40
2.3 Danksagung.....	41
3 Die Todesanzeige im Detail.....	43
3.1 Merkmale der Textsorte Todesanzeige	44
3.1.1 Äußere Gestaltung.....	45
3.1.2 Inhaltliche Textgestaltung	49
3.2 Funktionen der Textsorte Todesanzeige	76
3.2.1 Für den Leser.....	77
3.2.2 Für die Hinterbliebenen.....	77
3.2.3 Für den Verstorbenen	79
4 Die Todesanzeige – neue Tendenzen, Ausprägungen, Nova-Enttabuisierung	82
4.1 Tabubruch	83
4.2 Neue, besondere Formen der Todesanzeige.....	89
4.2.1 Werbung	91
4.2.2 Selbstanzeigen	97
4.2.3 Vehikelanzeigen	99

4.2.4	Kuriose Gestaltung	101
4.2.5	Tieranzeigen	103
4.2.6	Sternenkinder	107
4.2.7	Ausblick – Todesanzeige und social media	112
Zusammenfassung		118
IIISchlusswort.....		123
Literaturverzeichnis		131
Anhang: Quellennachweise der aufgeführten Grafiken		137

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
B	Bild
HAZ	Hildesheimer Allgemeine Zeitung
LVZ	Leipziger Volkszeitung
SYM	Symbol
TA	Todesanzeige

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	TA(I) Franz Wächter.....	34
Abb. 2:	TA (II) Annelies Tittmann	34
Abb. 3:	TA (III) Nachruf.....	39
Abb. 4:	TA (IV) Gedenkanzeige.....	41
Abb. 5:	TA(V) Danksagung.....	42
Abb. 6:	TA(I) reduziert auf den Trauerrand	45
Abb. 7:	TA(II) mit Absätzen und Freiflächen.....	46
Abb. 8:	TA(VI) Bruch mit Absätzen und Freiflächen	47
Abb. 9:	TA(VII) Annonce gänzlich farblich gestaltet	48
Abb. 10:	TA(II) bewusst gewählte Typographie	49
Abb. 11:	TA(II) reduziert auf den Vorspruch	50
Abb. 12:	TA(I) reduziert auf den Vorspruch	51
Abb. 13:	TA(I) reduziert auf Ehrung und Würdigung	52
Abb. 14:	TA(I) reduziert auf die Namensnennung des Toten.....	54
Abb. 15:	TA(II) reduziert auf die persönlichen Daten.....	55
Abb. 16:	TA(IX) kuriose Symbolik	57
Abb. 17:	TA(X) Anzeige als Gesamtgrafik	57
Abb. 18:	SYM(I) Kreuz	58
Abb. 19:	SYM(II) Rose.....	58
Abb. 20:	SYM(III) geknickter Halm.....	59
Abb. 21:	SYM(IV) "Betende Hände" von Albrecht Dürer	59
Abb. 22:	SYM(V) Natursymbolik	59
Abb. 23:	SYM(VI) Symbol des Bergbaus	60
Abb. 24:	SYM(VII) Symbol der Jäger.....	60
Abb. 25:	SYM(VIII) Symbol der Fleischer	60
Abb. 26:	SYM(IX) Zeichen der Freimaurer	61
Abb. 27:	SYM(X) Eisernes Kreuz	61
Abb. 28:	TA(I) reduziert auf das Symbol	62
Abb. 29:	TA(I) reduziert auf den Trauertext.....	63
Abb. 30:	TA(II) reduziert auf den Trauertext	64
Abb. 31:	TA(XI) historische Anzeige von 1820.....	65
Abb. 32:	TA(II) reduziert auf die Todesumstände.....	66
Abb. 33:	TA(I) reduziert auf die Todesumstände	67

Abb. 34: B(I) Synonyme für "sterben"	71
Abb. 35: TA(III) Trauertext für ehemaligen Mitarbeiters	72
Abb. 36: TA(II) Auflistung der Hinterbliebenen	73
Abb. 37: TA(I) reduziert auf organisatorische Hinweise.....	75
Abb. 38: TA(XIII) Suizid als Todesursache	84
Abb. 39: TA(XII) Bekenntnis zur Homosexualität.....	86
Abb. 40: TA(XIV) Drogenmissbrauch als Todesursache.....	86
Abb. 41: TA(XV) Drogenmissbrauch als Todesursache	87
Abb. 42: TA(XVI) Sammelanzeige für Personen, die an AIDS verstarben	88
Abb. 43: TA(XVII) Werbung des ehemaligen Arbeitgebers	91
Abb. 44: TA(XVIII) Werbung des ehemaligen Arbeitgebers.....	91
Abb. 45: TA(XIX) Werbung des ehemaligen Arbeitgebers	92
Abb. 46: TA(XX) Werbung des ehemaligen Arbeitgebers.....	92
Abb. 47: TA(XXI) Anzeige des ehemaligen Arbeitgebers.....	93
Abb. 48: TA(XXII) Anzeige des ehemaligen Arbeitgebers	94
Abb. 49: TA(XXIII) Todesanzeigen für politische Zwecke genutzt.....	94
Abb. 50: TA(XXIV) Todesanzeige mit politischer Gesinnung der Toten.....	95
Abb. 51: TA(XXV) politisch eingefärbt Todesanzeige	95
Abb. 52: TA(XXVI) Anzeige für ehemaliges HIAG-Mitglied.....	96
Abb. 53: TA(XXVII) vorgefertigte Selbstanzeige.....	97
Abb. 54: TA(XXVIII) vorgefertigte Selbstanzeige	98
Abb. 55: TA(XXIX) vorgefertigte Selbstanzeige	98
Abb. 56: TA(XXX) einstige Ehe wird betrauert.....	99
Abb. 57: TA(XXXI) Vehikelanzeige	100
Abb. 58: TA(XXXII) Todesanzeige für Jesus von Nazareth.....	100
Abb. 59: TA(XXXIII) kuriose Gestaltung	101
Abb. 60: TA(XXXIV) kuriose Gestaltung.....	102
Abb. 61: TA(XXXV) kuriose Gestaltung	103
Abb. 62: TA(XXXVI) Tieranzeige.....	104
Abb. 63: TA(XXXVII) Tieranzeige.....	105
Abb. 64: TA(XXXVIII) Gedenkanzeige für verstorbenen Mann.....	106
Abb. 65: TA(XXXIX) Sammelanzeige für Sternenkinder	107
Abb. 66: B(II) Gedenktafel für Tot- und Fehlgeburten	108
Abb. 67: B(III) Todesanzeige als Heckscheibenaufkleber	115

Danksagung

Leider lässt sich eine wahrhafte Dankbarkeit mit Worten nicht ausdrücken.

Johann Wolfgang von Goethe

Einen Versuch wage ich trotzdem:

Danken möchte ich in erster Linie meiner Familie. Seit nunmehr siebenjährigem Studium seid ihr mir immer noch wohlgesonnene Financiers, beständiger Kummerkasten, unaufhörlicher Motivationscoach, tatkräftiger Umzugshelfer und so vieles mehr – DANKE.

Weiterhin möchte ich meinem Partner und all meinen Freunden, Verwandten und Bekannten danken, die, ob sie wollten oder nicht, zu Helfern dieser Arbeit (gemacht) wurden. Ihr habt Zeitungsartikel, Todesannoncen, Büchervorschläge etc. für mich gesammelt; Gemütsstimmungen unterschiedlichster Art ertragen; mit mir Themen diskutiert und mich trotz allem nie allein gelassen – DANKE.

Letztlich gilt mein Dank Herr Prof. Dr. Gerhard Meiser und Frau Dr. Marlis Anders-Sailer. Sie haben mich nicht nur vom ersten Tag an durch ein 14 Semester andauerndes Studium begleitet, sondern standen mir darüber hinaus bei der hiesigen Arbeit stets hilfreich zur Seite – DANKE.

Vorwort

Die vorliegende wissenschaftliche Arbeit beschäftigt sich mit einem Thema, welches sowohl Interesse, Verwunderung, als auch ein gewisses Maß an Ablehnung bei den Personen weckte, die davon erfuhren. Deshalb möchte ich an dieser Stelle mit Nachdruck kenntlich machen, dass ich mit entsprechender Sensibilität, Achtung und der nötigen Pietät vorgegangen bin, welche diese komplexe Thematik verlangt.

Eine Anonymisierung der aufgeführten Todesannoncen, Danksagungen und Nachrufe war aus juristischer Sicht nicht nötig, da alle Anzeigen und Artikel bereits in Tageszeitungen, Zeitschriften und Büchern abgedruckt wurden. Lediglich Traueranschrift, Spendenkonto und explizite Informationen hinsichtlich des Beerdigungsprozederes habe ich aus Datenschutzgründen retuschiert.

Weiterhin ist die den Hauptteil dominierende Gattungsanalyse nur dann zweckmäßig, wenn anhand von unverfälschtem Material gearbeitet werden kann, denn insbesondere Titel, Namen, Geburts- und Sterbedaten etc. sind für die Untersuchung der vermeintlichen Motivationsveränderung ausschlaggebend.

Einleitung

Zur Vollendung des Menschen gehört auch der Tod; denn auch er gehört zur Bestimmung, das heißt zur Natur des Menschen.

Ludwig Feuerbach

Der Tod ist ein unbeherrschbarer, allgegenwärtiger Aspekt des Lebens, mit dessen Eintreten wir Menschen seit Anbeginn der Zeit permanent rechnen müssen. Waren es einst bei den Primitiven die Jagd auf Großwild, (aus heutiger Sicht) banale Verletzungen oder Krankheiten, Umwelteinflüsse und dergleichen mehr, so sind es heute u.a. Verkehrsunfälle, Sport- und Arbeitsunfälle, der Missbrauch von (illegalen) Genussmitteln und Suizid, welche zum Tod eines Menschen führen. Es wird ersichtlich, dass durch die gesellschaftliche Weiterentwicklung und die damit verbundenen technischen Neuerungen gänzlich veränderte Motive für das Ableben einer Person entstanden sind. Sah man sich in der einen Generation mit kriegsbedingter Arbeitslosigkeit und Hungersnöten konfrontiert, sind es in einer Folgegeneration möglicherweise Herz-Kreislauf- oder Viruserkrankungen, die als Hauptgrund für den Tod einer Person genannt werden. Diese stetige Veränderung der Todesursache ist eine logische Konsequenz des ebenso beständig anhaltenden Wandels, in dem sich der Mensch befindet. Selbstverständlich geht damit ebenfalls die Einstellung, die die Bevölkerung zum Tod einnimmt einher, denn gleichsam der anderen aufgezählten Sachverhalte hat auch sie sich in Anbetracht der fortlaufenden Epochen verändert.

Diese Haltungsmodifikation soll den Ausgangspunkt der vorliegenden Arbeit bilden. D.h., ich möchte einleitend darstellen, welche Position der Mensch vor Christi Geburt gegenüber dem Tod einnahm und wie sich die Haltung über die Jahrhunderte hinweg bis hin zum heutigen Tag gewandelt hat, um resultierend die Konsequenzen, die eine Einstellungsveränderung immer mit sich bringt, aufzuzeigen. Im vorliegenden Fall sollen exemplarisch die Auswirkungen auf die Gestaltungsmerkmale der Textsorte Todesanzeige veranschaulicht werden, die sich als Bestandteil kommunikativer Gattungen vor knapp 260 Jahren in Deutschland entwickelte. Die Entscheidung, derartige Umbrüche mit Hilfe der Todesanzeige zu belegen, war naheliegend, denn in keiner anderen Anzeigenform wird das (sich ständig ändernde) Verhältnis zwischen Mensch und Tod transparenter vorgeführt als in dieser.

In ihren Anfängen diente sie ausschließlich der Organisation und Umstrukturierung von geschäftlichen Angelegenheiten und Handel im Allgemeinen, wenn es zum Eintritt eines Sterbefalls in diesem Metier kam. Dadurch erschien die Todesanzeige eher selten, denn ihr Zweck unterlag der reinen Informationspflicht gegenüber Kollegen und Kompagnons im kaufmännischen Sektor – private Inserate für Familienmitglieder waren zu diesem Zeitpunkt noch unüblich. Sie wies keinerlei Merkmale der äußeren Gestaltung auf, wurde inmitten vieler anderer Annoncen abgedruckt und war somit eher unscheinbar. Und heute? Heute erscheinen Sterbefälle in einer gesonderten, eigens für sie eingerichteten Rubrik – den Familienanzeigen – der ortsansässigen Tageszeitung; dick eingerahmt von einem schwarzen Trauerrand und oftmals mit einem Symbol versehen, informieren sie den Rezipienten, wer in den vergangenen Tagen verstarb. Viele Elemente haben sich demzufolge in den vergangenen Jahren drastisch verändert oder sogar erst entwickelt; denn heutzutage inseriert jeder zweite Hinterbliebene eine entsprechende Anzeige für den jeweiligen Verstorbenen, wodurch ein deutlicher Wandel im Bereich der Anzeigenaufgabe ausgemacht werden kann.

Exakt diese Veränderung stellt die zu untersuchende These der Arbeit dar: kann innerhalb der Todesanzeige eine chronologische Motivationsveränderung seitens der Inserenten nachgewiesen werden oder nicht? Und wenn ja, woran kann diese Modifizierung belegt werden und wie kam es dazu?

Die im Hauptteil angesetzte Analyse wird zeigen, wie es zur Herausbildung der ordinären Todesanzeige kam und welche Neuerungen dabei entstanden. Dabei wird weiterhin zu sehen sein, dass es nicht nur die Todesanzeige ist, die sich stetig wandelt, sondern dass sich gleichsam in den letzten Jahren Unterkategorien dieses Anzeigenformats gebildet haben: Danksagung, Nachruf und Gedächtnisanzeige. Auch die Vorstellung dieser drei Annoncen dient der Beweisführung, dass eine Veränderung in puncto Sinn und Zweck bei der Inserierung von Todesanzeigen stattgefunden hat bzw. immer noch stattfindet.

Nachfolgend werde ich anhand von zwei ausgewählter Annoncen die dreizehn charakteristischsten Gestaltungsmittel der gegenwärtigen Todesanzeige abbilden und erklären, wodurch nicht nur die jeweiligen Veränderungen im Bereich Sprache und Design erläutert werden, sondern auch die neu entstandenen Aufgaben und Funktionen der Todesannonce Erwähnung finden. Denn auch wenn die klassische Todesanzeige als Textsorte des öffentlichen Raums immer einem gewissen Regelwerk und gesellschaftlichen Konventionen unterworfen ist, so ist es ja genau diese Öffentlichkeit die sich stets